

Finden oder gefunden werden? Modernes Recruiting im Blick

Finden oder gefunden werden? Das ist die Frage, die sich Bewerber oder wechselwillige Arbeitnehmer heute stellen können. War es früher die klassische Stellenausschreibung auf die sich ein potenzieller Kandidat beworben hat, so stehen heute weitaus mehr Wege zum neuen Job zur Auswahl.

Das ist nicht nur den neuen technischen Möglichkeiten geschuldet, sondern auch eine Entwicklung, die durch den Kampf um die Talente gewachsen ist. Der Kampf ist hart und die Bewerbungen flattern nicht mehr zahllos ins Haus. Die Prophezeiungen für die Zukunft lassen erahnen, dass sich dieser Zustand noch deutlich verschärfen wird.

Nicht nur Bewerber suchen aktiv nach attraktiven Stellen – auch die Unternehmen setzen immer häufiger auf eine offensive Suche nach den richtigen Kandidaten. Dies geschieht z.B. durch Headhunter oder Netzwerke wie XING, LinkedIn oder Facebook. Wenn sich vor ein paar Jahren die aktive Suche seitens der Unternehmen in der Regel auf Topmanager-Posten bezog, so sind es heute auch ganz „normale“ Führungsstellen, die auf diesem Wege besetzt werden.

Das Internet bietet Suchenden auf beiden Seiten unzählige Informationen. Selbst Lebensläufe sind durch das Netz einsehbar - entweder, weil sie gezielt auf Plattformen veröffentlicht werden oder weil sie sich aus einzelnen Informationen zusammensetzen lassen. Der schnelle und einfache Zugriff auf solche sensiblen Informationen ist jedoch nicht für alle Beteiligten der Rekrutierungsbranche nützlich und gewünscht. Für Unternehmen, deren Aufgabe die gezielte Rekrutierung von bestimmten Profilen ist, ist dieser Umstand nicht nur erfreulich. Zwar vereinfacht es ihre Arbeit, aber Sie müssen sich z.B. der Frage stellen, warum Ihre Kunden zahlen sollten, wenn sie ähnliche Leistungen auch kostenlos über Portale erhalten können.

Auch auf der Bewerberseite finden sich nicht nur positive Stimmen zu diesem Phänomen. Einige fürchten, dass die einfache Zugänglichkeit der Daten ihre Privatsphäre verletzen könnte.

Personalprofis hingegen sehen es anders – sie raten dazu die Möglichkeiten gezielt für sich zu nutzen, denn Ihr Slogan lautet: „Wer sich versteckt, wird nie entdeckt“.

Die Möglichkeiten, die sich aus dem Zeitalter des Internets ergeben sind so vielfältig wie ihre Vor- und Nachteile. Ob man die neusten Trends für sich nutzt oder sie scheut – bei der Job- bzw. Kandidatensuche an ihnen vorbei zu kommen, wird in der Zukunft wohl fast unmöglich sein.

(Quelle: <http://www.spiegel.de/karriere/berufsleben/0,1518,770226,00.html>; Stand: 27.06.2011)